



Mühlen-Info 2022/08

Ein gelungenes Fest

von

Hans-Eberhard Ernst

Diesen Tag hatten wir seit langem herbeigesehnt, wenn sich endlich die Flügel der wieder aufgebauten Greiffenberger Mühle zum ersten Mal im Wind drehen und die Mühle zur echten »Windmühle« machen würden. Am Vortag war der holländische Molemakermeister Vaags angereist, um eine letzte Justierung an der Halterung der Flügel vorzunehmen. Für den Tag des Flügelfestes prophezeite der Wetterbericht vereinzelte Regenschauer für die Uckermark.



Aber der 10. September begann strahlend und versprach ein richtiger Festtag zu werden. Gegen 11 Uhr hatte sich der Parkplatz vor der Mühle schon reichlich gefüllt, die Besucher zahlten ihren »Mühlenzoll«, erhielten eine Flügel-Fest-Plakette und stiegen erwartungsvoll zur Mühle hinauf, die mit

Wimpelketten festlich geschmückt war. Der erweiterte Mühlenhof war zur Festwiese verwandelt, erste Gäste saßen in der Sonne an den Tischen, ringsum Imbiss- und Getränkewagen, Kuchen- und Ausstellungsstände. In einer Spielecke waren Mädchen beim Sackhüpfen. Ein Junge ließ große schillernde Seifenblasen aufsteigen und durch die Luft schweben. Der Bildhauer Joachim Karbe stellte sein Modell für ein Angermünder Denkmal zum Kriegsende 1945 vor und Gundolf Sperling warb dafür um Unterschriften. An anderen Tischen wurden Postkarten und Plakatmappen oder Kunsthandwerk der Biesenbrower Bastelgruppe angeboten.



Vor der imposanten Kulisse des mächtigen Mühlenbaus, umringt von den Vereinsmitgliedern mit bunten Luftballons begrüßte der neue Vereinsvorsitzende Hartmut Hinze die

zahlreichen Gäste und eröffnete das Flügel-
fest mit dem Aufsteigen der farbigen Ballons.
Der scheidende Vereinsvorsitzende Horst
Fichtmüller erhielt als Geschenk einen per-
sönlichen »Regiestuhl«, in dem er viele Dan-
kesworte für sein fast drei Jahrzehnte langes
Wirken im Verein und für den Wiederaufbau
der historischen Erdholländermühle entge-
gennahm.



Christian Radloff, der Stellvertreter des An-
germünder Bürgermeisters, bezeichnete die
Zeitspanne von der Idee des Wiederaufbaus
der Greiffenberger Mühle bis zu ihrer Voll-
endung als Fichtmüllers »Lebenswerk«, stell-
te dann aber fest, dass Fichtmüller als Pfarrer
längst ein weiteres Lebenswerk vollbracht
habe, als Notseelsorger und als engagierter
Bürger und Bürgervertreter in mehreren
Funktionen der Stadtverordnetenversamm-
lung, also auf mehrere Lebenswerke zurück-
schauen könne und dafür unseren Dank ent-
gegennehmen möge.



Der ehemalige Angermünder Bürgermeister
Wolfgang Krakow erinnerte daran, anfangs
nicht an einen Erfolg der Initiative für den
Wiederaufbau der Greiffenberger Mühle ge-
glaubt, ihn aber dennoch unterstützt zu haben
und bewunderte die Ausdauer und das Enga-
gement des kleinen Vereins und seines Vor-
sitzenden.



Nach weiteren Danksagungen ergriff Horst
Fichtmüller das Mikrophon und das Wort und
erklärte mit dem Hinweis auf das Signet des
Vereins – einer kleinen Menschengruppe mit
Armen wie Mühlenflügel, um zu geben und
zu nehmen – dass die Rekonstruktion der
alten Holländermühle ein Gemeinschaftspro-
dukt vieler Hände und Köpfe sei und das
Verdienst nicht ihm allein gebühre, der nur
die Ehre und Mühe hatte, den Verein zu füh-
ren und zu repräsentieren und das Häuflein
zusammenzuhalten. Denn nur gemeinsam
wäre es möglich gewesen und nur mit der
Unterstützung vieler hilfsbereiter Menschen
und Institutionen, denen der Verein großen
Dank sage.

Für die gute Zusammenarbeit bedankte sich auch der holländische Meister Vaags und übergab ein sehr praktisches Geschenk für die zu erwartenden Lasten, eine Sackkarre. Hartmut Hinze moderierte das Programm des Tages und erläuterte die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen, wenn die Flügel in Gang gesetzt werden.



Die Fahnen und Fähnchen flatterten im Wind und langsam und lautlos begann das Flügelquartett sich im Sonnenglanz zu bewegen. Unser Motto seit Beginn des Projekts war „Wir bringen die Flügel in den Wind...“ und nun geschah es wirklich, die Flügel reckten ihre Arme in die Luft, fingen den Wind ein und drehten sich um ihre Achse, begleitet vom Applaus der vielen Besucher. Ein bewegender Augenblick für alle, die sich jahrelang dafür eingesetzt hatten.

Die Gaststätte Rexin aus Wilmersdorf sorgte für das leibliche Wohl der Gäste mit Gulaschsuppe, Bratwürsten und Bouletten, Eis und Getränken und die Ortsvorsitzenden Kerstin Hoffmann und Karin Schulze für reichlich Kaffee und Kuchen, die fleißige Hausfrauen gebacken und gespendet hatten. In der Mühle informierten Bildschirme über die Geschichte und Rekonstruktion des Mühlenbaus. Fragen zur Mühlentechnik beantworteten Ingo Waligora und andere Vereinsmitglieder in allen Etagen. Christian Koch ließ zwischendurch auch mal den alten,

wiederhergestellten Dieselmotor laufen, der das Mahlen auch bei Windstille ermöglichte.

Das schöne Wetter hielt an, aber der Wind ließ nach, so dass am Nachmittag ein paar kräftige Männer die Flügel im Handbetrieb anschieben und in Bewegung setzen mussten. Wolken näherten sich, verschonten aber unser Fest bis auf ein paar Tröpfchen und beglückten dafür andere Landstriche mit kurzen Schauern. Uns erfreute ein sangesfroher Männerchor aus Seelow, soweit die kräftigen Stimmen reichten. An den hinteren Tischen wurde allerdings weiter geplaudert. Man traf die alljährlichen Stammgäste, aber auch Überraschungsgäste, alte Bekannte, die man Jahrzehnte lang nicht gesehen hatte oder machte neue Bekanntschaften.



Unter den rund 500 Gästen waren auch die Vorsitzende des in Greiffenberg ansässigen »Vereins zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen« VERN e. V. Dr. Cornelia Lehmann und das Vorstandsmitglied Rudolf Vögel, die sich mit Hartmut Hinze über zukünftige Möglichkeiten zum Mahlen seltener Getreidesorten austauschten. Denn in naher Zukunft soll die gut ausgestattete Windmühle nicht nur Wegewarte und Blickfang in der Landschaft oder technisches Denkmal und Anlaufpunkt für Touristen sein, sondern zeitweise oder kontinuierlich auch wieder als Getreidemühle genutzt werden. Ohne der Bilanz des Vorstands vorgreifen zu wollen,

war der Anblick der vom Wind bewegten Flügel für alle direkt Beteiligten und viele Besucher ein unvergessliches Erlebnis und insgesamt ein gelungenes Fest. Eigentlich fehlte nur die traditionelle Kartoffelsuppe. Nach sechsstündiger Plauderei mit Kreuz- und Quergesprächen verließen wir froh und zufrieden und mit vielen schönen Eindrücken den Mühlenberg. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.



Impressum

Mühlen-Info

Information des Vereins zur Förderung von Landwirtschaft, Handwerk und Kultur (VFLHK)

Autor: Hans-Eberhard Ernst, Vers.: 2022-09-14

Redaktion: Jörg Berkner

Bilder: HEE (S.1-3), Astrid Völker-Strack (S.4)